



Landesrat Achleitner: Wettbewerbsfähigkeit der Industrie im Fokus – Standortdialog-Tour wird fortgeführt

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner: „Diskussion mit öö. Industrievertreterinnen und -vertretern im Leitbetrieb BRP-Rotax über aktuelle Entwicklungen auf EU-, Bundes- und Landesebene sowie bisherige Umsetzung von FIT FOR FUTURE – Masterplan für den Industriestandort Oberösterreich“

Eine Standortdialog-Tour von Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner quer durch Oberösterreich bildete die Grundlage für FIT FOR FUTURE – Masterplan für den Industriestandort OÖ, den Landesrat Achleitner Mitte des vergangenen Jahres präsentiert hat. Gemeinsame Diskussionsveranstaltungen mit der Industriellenvereinigung OÖ, an denen Vertreterinnen und Vertreter von mehr als 100 öö. Industriebetrieben teilgenommen hatten, mündeten in ein Maßnahmenpapier zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie. *„Oberösterreich ist das Wirtschafts- und Industriebundesland Nr. 1 der Republik und muss das auch bleiben. Die Umsetzung der dafür erforderlichen Schritte aus dem Masterplan FIT FOR FUTURE hat auf Landesebene bereits begonnen, auf EU- und Bundesebene gibt es dazu endlich auch positive Signale“*, betonte Landesrat Achleitner im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung im Leitbetrieb BRP-Rotax in Gunskirchen. Sie bildete den Auftakt für die Fortführung der gemeinsamen Standortdialog-Tour mit der Industriellenvereinigung OÖ im heurigen Jahr.

Zur ersten Station der diesjährigen Standortdialog-Tour waren wieder zahlreiche Industrievertreterinnen und -vertreter aus Oberösterreich gekommen. Sie erhielten einen Überblick über den Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem FIT FOR FUTURE-Masterplan in den Bereichen Bildung, Fach- und Arbeitskräfte, Eigenverantwortung, Internationalisierung und EU, Innovation und F&E, Energie & Mobilität sowie Digitale Transformation. „Wir sind bei der Umsetzung unserer ‚Hausaufgaben‘ schon sehr weit“, hob Landesrat Achleitner

hervor und verwies dabei unter anderem auf das höchste öö. Forschungsbudget aller Zeiten, das mit mehr als 103 Mio. Euro dotiert ist.

Weiters wurde über die Erwartungen an die neue Bundesregierung und die Einschätzung der jüngsten Vorschläge der EU-Kommission zur Entlastung und Stärkung der Industrie in Europa diskutiert.

„Die neue Bundesregierung hat ein Regierungsprogramm vorgelegt, in dem eine Vielzahl von Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschafts- und Industriestandorts festgeschrieben ist. Das geht eindeutig in die richtige Richtung, ist aber auch längst überfällig. Entscheidend werden nun die konkrete Ausgestaltung des Programmes und die konkrete Umsetzung sein“, stellte Landesrat Achleitner dazu klar. Besonders erfreulich sei, dass die Bundesregierung die Vorschläge aus Oberösterreich zur Attraktivierung von Leistung und Vollzeitarbeit sowie zu Anreizen für das freiwillige Weiterarbeiten in der Regelpension aufgegriffen habe, so Landesrat Achleitner weiters.

„Vom Green Deal zum Clean Industrial Deal - in der EU-Kommission ist erfreulicherweise gerade ein Umdenken im Gange, denn im Gegensatz zu den vergangenen Jahren ist man in Brüssel endlich zur Einsicht gelangt, dass eine drohende Deindustrialisierung Europas unbedingt verhindert werden muss. Diese Omnibus-Vorschläge der EU-Kommission sehen unter anderem eine Verschiebung des umstrittenen Lieferkettengesetzes um ein Jahr sowie eine deutliche Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung vor“, unterstrich Landesrat Achleitner zudem.

"Als Innovationsmotor und Arbeitgeber von rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wir maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Oberösterreichs bei. Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung, insbesondere im Bereich nachhaltiger Antriebstechnologien, treiben die Mobilität von morgen voran. Der Austausch mit Politik und Industrie im Rahmen des Standortdialogs unterstützt uns, gemeinsam die richtigen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen“, erklärte „Hausherr“ Mario Gebetshuber, General Manager und Sprecher der Geschäftsführung BRP-Rotax GmbH & Co KG.

„Der Standort-Dialog von Industriellenvereinigung Oberösterreich und Standort-Landesrat Markus Achleitner ist ein hocheffektives Dialog-Format mit Spitzenvertretern der heimischen Industrie. Der Austausch ist enorm wichtig, um wirtschaftliche und politische Entwicklungen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene zu diskutieren und Maßnahmen abzuleiten“, betonte der Geschäftsführer der IV OÖ, Joachim Haindl-Grutsch. „Nach mehr als fünf Monaten hat Österreich eine neue Regierung, die Erleichterung darüber war bei unseren Mitgliedern groß. Das neue Regierungsprogramm hat in der OÖ. Industrie aber keine Euphorie ausgelöst, eine Aufbruchstimmung wurde (noch) nicht erzeugt. An den Taten wird die Bundesregierung in den nächsten Monaten daher gemessen werden. Klar ist, dass es Einsparungen und Reformen geben muss. Österreich braucht keine Kettensäge, aber ein Schweizer Messer, um den Staat schlanker zu machen. Nur ein schlanker Staat mit weniger Steuern und mehr Leistung sorgt für mehr Wettbewerbsfähigkeit und mehr Wohlstand. Die Vollkasko- und Work-Life-Balance-Ära ist vorbei“, so IV OÖ-Geschäftsführer Joachim Haindl-Grutsch.

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner

(+43 732) 77 20-15103, (+43 664) 600 72 15103, michael.herb@ooe.gv.at